

# Geschichten, die einfach auf dem Weg liegen

Ein Buch mit Sonneberger Geschichten haben junge Sonneberger während eines Ferien-Workshops verfasst.

Von Thomas Schwämmlein

Es steht erst einmal fest, die jungen Leute wollten ein Buch schreiben. Und in Arbeit ist das Buch auch schon, weiß Iris Fleischhauer. Die Autorin aus Schalkau hatte über fünf Tage einen Kreativ-Workshop der Sonneberger Stadtbibliothek begleitet, der über den Friedrich-Boedecker-Kreis gefördert wurde. Ein „Sonneberger Geschichtenbuch“ sollte dabei entstehen und ein gutes Dutzend junger Leute hatte sich für die Ferienaktion interessiert.

Bibliothek und Spielzeugmuseum, Sternwarte und ehemaliges Gefängnis waren die Stationen für die Mädchen – Jungs hatten sich nicht gemeldet – bei ihren Geschichten-touren. Da hatten die Zehn- bis Vierzehnjährigen jedenfalls jede Menge Anregungen. „Ich fand es gut, dass es freiwillig war“, meint Fleischhauer. Das Ziel sollte ein Buch über Sonneberg oder vielmehr mit Geschichten aus der Spielzeugstadt sein. Im Spielzeugmuseum konnte sich jeder „seine Ecke“ suchen, malen, zeichnen und schreiben. Das Museum hatte somit alle Räume geöffnet. „Und in der Sternwarte hat Thomas Müller den Kindern den ganzen Himmel geöffnet“, bemerkt Fleischhauer. Freilich, der – gefühlt – ergiebige Ort war das einstige Gefängnis,

wo ein Teil der Geschichten sich fast wie von selbst ergeben hat. Man dürfe jedenfalls gespannt sein.

Aktuell redigiert Iris Fleischhauer die Texte des Geschichtenbuchs. Der Impuls kam aus der Stadtbibliothek, deren Leiterin Nicole Obermeier auf die Schalkauer Autorin zugegangen ist. Mit ins Kreativ-„Boot“ hatten sie den Maler und Grafiker Alexander Sakowitz aus Ernstthal geholt, der im Spielzeugmuseum verschiedene Formen des Gestaltens den Mädchen nahegebracht hat. Mit bunten Stiften näherten sie sich den Geschichten an, die sie nur so aufnehmen mussten. Viel musste er nicht erklären, die Kreativen legten einfach los – mit Zettel und Stift.

## Buch ist kein Auslaufmodell

Freilich, die Menschen lesen weniger, räumt Bibliothekarin Obermeier ein. „Bei den Mädchen, die sich am Workshop beteiligt haben, trifft das aber ganz und gar nicht zu“, schickt sie gleich nach. Und ein „Auslaufmodell“ ist das Buch keineswegs. In der Leseförderung sei das Buch unverzichtbar, wie man in der Bibliothek immer wieder sehen könne. Die Beteiligung an Lesewettstreiten und ähnlichen Veranstaltungen sei ungebrochen und erst recht gelte dies für den Workshop, der ja



Im Deutschen Spielzeugmuseum konnten sich die jungen Autorinnen frei bewegen und somit der Kreativität freien Lauf lassen. In fünf Tagen entstanden eine ganze Reihe Sonneberger Geschichten.

Foto: privat



Besonders spannend war eine Besichtigung des ehemaligen Gefängnisses im Sonneberger Stadtteil Wehd.

Foto: privat

auch Interesse gefunden habe. „Vielleicht liegt es auch daran, dass es um Sonneberg geht“, meint die Bibliothekarin. Aber das Interesse sei groß, wenn auch – diesmal – ausschließlich unter Mädchen. Die Jungs seien sonst auch bei den Leseaktionen durchaus vertreten, nur eben diesmal nicht. Spekulieren, warum sich die Jungs zurückgehalten haben, mag Ellen Scherzer von der Thüringer Landesgeschäftsstelle des Friedrich-Boedecker-Kreises nicht. „Könnte aber daran gelegen haben, dass es freiwillig war“, meint sie. Wenn es rein freiwillig ist, dann würden die Jungs sich eher für eine körperliche Betätigung im Freien entscheiden. „Da geht es um Action“, sagt Scherzer. Und da schlage sich nieder, dass in Schreibwerkstätten zwar auch Jungs beteiligt seien, nur eben mehrheitlich doch Mädchen.

An mangelnder Action kann es nicht unbedingt gelegen haben, denn die spannenden Geschichten lagen förmlich „auf dem

Weg“. Aufgehoben haben die unterschiedlichen Themen die jungen Autorinnen dann fast wie von selbst, sei es beim Blick in den Himmel von der Sternwarte aus oder hinteres Vitrinenglas im Museum. Auf die Ergebnisse darf man gespannt sein, verrät Iris Fleischhauer.

Das Resultat werde in Schrift und Bild zu sehen sein, denn während des Workshops entstanden zu den Texten auch einige Illustrationen. Beides setzt sich mit den Anregungen auseinander und liefert sozusagen Geschichten aus der Spielzeugstadt Sonneberg.

Wie geht es weiter? „Ziel ist es, das Buch bis zu den Märchentagen Anfang November herauszubringen“, sagt Obermeier. Aktuell redigiert Fleischhauer die Texte und dann muss das Buch noch layoutet werden. Da ist noch ein gehöriges Stück Arbeit zu leisten, weiß die erfahrene Autorin. Das Gros der Arbeit haben aber die jungen Verfasserinnen bereits geleistet.

## Friedrich-Boedecker-Kreis

**Verein** Friedrich-Boedecker-Kreise gibt es in allen Bundesländern. Sie fördern und organisieren Autorenbegegnungen, Lesungen und Workshops für offene Kinder- und Jugendgruppen sowie Schulklassen. Die Lese- und Schreibförderung ist eine ganz besondere Spielart der kulturellen Bildung, da sie nicht nur Partizipation ermöglicht, sondern Kraft der Sprache auch gestalterisches Potenzial entfacht.

**Die Person** Der niedersächsische Pädagoge Friedrich Boedecker hatte schon in den 1920er Jahren Autoren in die Schulen eingeladen, eine Anregung, die der 1953 gegründete Verein aufnimmt.

**Der Landesverband** Der Friedrich-Boedecker-Kreis Thüringen ist zu finden unter [www.boedecker-kreis.de](http://www.boedecker-kreis.de)

## Leserbriefe

### Vom aufrechten Gang

Der Beitrag „Verschwörungserzählung fällt durch“ vom 25. August handelte von der Gegenrede Büttners zum AfD-Antrag, eine Resolution gegen Russland-Sanktionen im Kreistag zu beschließen.

Ich finde es egal in welche Ecke man von den Medien oder wem auch immer gesteckt wird, Linksextrem, rechtsextrem, Querdenker, Corona-Leugner – für mich ist wichtig, sich am Disput in dieser Gesellschaft zu beteiligen. Der aufrechte Gang, den wollten wir gehen, aber ich denke – seit Jahren gehen wir schon gebückter als vor der Wende: Nur nicht auf-fallen, Vorsicht Schublade. Und wenn du da einmal drin bist, ist es egal ob es richtig ist oder falsch. Geschichtsbewusstsein und das Wissen, wo man herkommt, sind bei vielen

Dingen hilfreich. So auch wäre das bei der Rede im Kreistag von Heidi Büttner sicher gewesen, wenn sie sich mit dem Thema Ukraine-Krieg vorbehaltlos beschäftigt hätte. Aber in einem gebe ich ihr Recht: In der Aussage, dass der Krieg geduldet und gefördert wird. Am meisten durch ihre Partei.

Ungewöhnlich für mich ist, dass die Grünen zum zweiten Mal in Regierungsverantwortung nach kurzer Zeit sich in einem Krieg befinden. Hierzu könnte Frau Büttner doch auch einmal Stellung beziehen. Ich finde, wir befinden uns nicht erst seit dem Ukraine-Krieg in einem anderen Zeitalter, wie Scholz das sagt. Oder in einer anderen Welt, wie Annalena Baerbock das formulierte. Ich finde, dass wir das schon seit dem Eintritt dieser Regierung sind. Lügen und falsche Versprechungen sind das Dogma dieser Regierung.

Dieter Silen, Sonneberg

## Schwerer Unfall in der Nacht

Ein Sonneberger wird von der Polizei beschuldigt.

**SONNEBERG/COBURG.** Fünf verletzte Fahrzeuginsassen und mindestens 25000 Euro Sachschaden ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls in der Nacht zum Mittwoch im Coburger Stadtgebiet.

An der Kreuzung Brückenstraße/Raststraße missachtete ein 30-Jähriger aus Sonneberg mit seinem Mazda um 22.35 Uhr die Vorfahrt einer 57-Jährigen, die mit ihrem Renault die Brückenstraße befuhr. Der Renault der 57-Jährigen erfasste mit der Fahrzeugfront das Fahrzeug des Unfallverursachers.

Durch die Wucht des Aufpralls drehte sich der Mazda des 30-Jährigen. Im Fahrzeug des Unfallverursachers verletzten sich beide Insassen. Im Renault der 57-Jährigen, der mit vier Leuten besetzt war, verletzten sich drei. Die Verletzten wurden vom Rettungsdienst in die Krankenhäuser in Coburg und Lichtenfels gebracht. Die unfallbeteiligten Fahrzeuge wurde massiv beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Der Rettungsdienst



Der Unfall in Coburg.

Foto: Polizei

war mit mehreren Rettungswagen im Einsatz. Die Coburger Feuerwehr leuchtete die Unfallstelle während der Unfallaufnahme und der Bergungsarbeiten aus.

Gegen den Unfallverursacher ermittelt die Coburger Polizei wegen fahrlässiger Körperverletzung sowie Verstößen nach der Straßenverkehrsordnung.

ANZEIGE

ANZEIGE

## Weisheiten für alle Lebenslagen

# WIE HEISST DAS SPRICHWORT?

Leser haben im September täglich die Chance auf 500 Euro / Am Super-Mittwoch wird der Gewinn verdoppelt

**Kennen Sie sich aus, mit den bekanntesten deutschen Sprichwörtern? Im ganzen September wird Ihr Wissen hierzu auf die Probe gestellt. Rätselfreunde und Glückspilze haben im September täglich die Chance Geldgewinne abzustauben.**

Sprichwörter sind fest in jeder Sprache etabliert. Viele tausende Sprichwörter gibt es im Deutschen – gar unmöglich Sie alle zu kennen. Im passenden Moment kann ein Sprichwort einer Aussage Nachdruck verleihen oder eine Lebensweisheit beinhalten. Sprichwörter sind einprägsame, meist kurze Sätze, die auf wiederkehrenden Erfahrungen oder Beobachtungen basieren und fest in den Sprachgebrauch übernommen worden sind.

Der Autor dieser prägnanten Sätze ist meist unbekannt, unsere heutigen Sprichwörter gehen aber bereits bis aufs Mittelalter zurück und haben sich über Jahrhunderte etabliert. Sprichwörter und deren Bedeutung lernt man über den Umgang damit. Kinder hören sie von ihren Eltern und übernehmen sie in ihren Sprachgebrauch. So werden die einprägsamen Sätze über Generationen weitergetragen. Wir haben die bekanntesten und beliebtesten Sprichwörter für Sie herausgesucht. Von heute an bis einschließlich 30. September kann sich ein sorgfältiger Blick in die Zeitung daher besonders lohnen. Denn wir stellen täglich die Frage: „Wie heißt das Sprichwort?“ Im genannten Zeitraum erscheint an jedem Werktag eine Anzeige mit einem un-

vollständigen Sprichwort. Sie können den Satz vervollständigen? Dann rufen Sie einfach unsere Gewinnhotline an. Wer die richtige Antwort nennt, bekommt mit etwas Glück die Chance auf 500 Euro. Doch damit nicht genug: Am Super-Mittwoch wird der Gewinn so-

gar auf 1000 Euro verdoppelt. Die Gewinner werden benachrichtigt und in unserer Zeitung bekannt gegeben.

**Wir wünschen viel Spaß sowie viel Glück bei der Verlosung!**

## JETZT MITMACHEN!

1. Rufen Sie ab heute die angegebene Gewinnspiel-Hotline\* an und nennen Sie das richtige Lösungswort.
2. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer.
3. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. **Wir wünschen Ihnen viel Glück.**
4. Anrufen unter **Lösungswort: 01378 220 203\***

\*Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobifunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter [datenschutz.tmia.de](http://datenschutz.tmia.de)

Der Teilnahmeabschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort